



# Damentaschen,

hochparfe Neuheiten in allen Preislagen  
2<sup>00</sup> 3<sup>00</sup> 4<sup>00</sup> 5<sup>00</sup> Stets Eingang  
6<sup>75</sup> 8<sup>00</sup> bis 25 Mk. von Neuheiten!

- Portemonnaies
- Reisetaschen
- Zigarrenetuis
- Blusenköffer
- Brieftaschen
- Anzugköffer
- Notenmappen
- Coupeköffer
- Aktenmappen
- Reiseköffer
- Schreibmappen
- Kabinenköffer

# Martin Jacoby

14 untere Leipzigerstr. 14.

5% Rabatt-Marken 5%.

## Tages-Programm.

(Nachdruck verboten.)

- 29. November, Stadttheater: abds. 7 1/2 Uhr. „Götterdämmerung“.
- Opernhaus: abds. 8 Uhr. Vorstellung.
- Ballhaus-Theater: 2 Vorstellungen.
- Landhäuser: Vorstellung.
- Stadtheater: Vorstellung.
- Kellerpanorama: Olympische Spiele.
- 1. Klub: abds. 8 1/2 Uhr. Vortrag: 2. II. von 5-11 tgl. Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen (Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.).
- Loge 8 Räume: abds. 8 Uhr. Siederabend von Marie Carole Geller.
- Thaliahall: abds. 8 1/2 Uhr. Wohlthätige-Vorstellung des Vereins „Thalia“ 1912 zum Behen der Erben Kinder-Bewahranstalt. Zur Aufführung gelangt: „Der Goldweber“.
- 30. November, Stadttheater: abds. 7 1/2 Uhr. „Gudrun“.
- Bekanntmachung des Verkehrs-Vormittlung des General-Verwaltungsrates der Eisenbahnen des Saalekreises.
- Ballhaus-Theater: nachm. 1 Uhr. Familien- u. Kinder-Vorstellung bei ganz feinen Preisen.
- 30. November bis 2. Dezember, in Brunnen Bellevue: Geklägter Ausstellung des Dr. v. Jentzsch-Vereins v. nachm. 9 bis 7 Uhr abds.
- 1. Dezember, Stadttheater: von 11 Uhr literar. Matinee. „Die ersten Menschen“ von Otto von Guericke.
- Stadttheater: Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen. „Häuser der Vergangenheit“.
- Stadttheater: abds. 7 1/2 Uhr. „Sammhäuser“.
- Thaliahall: nachm. 3 1/2 Uhr. Deutscher Werkverein. Offener Vortrag. 1. Vortrag: Dr. v. G. Herrmann. General-Verwaltungsrat. 2. von Bröndel. Thema: „Sind wir für den nächsten Krieg gerüstet?“ 2. Vortrag: Dr. v. G. Herrmann. General-Verwaltungsrat. 3. von Bröndel. Thema: „Deutsche und französische Truppenübungen, deutsche Kavallerie manövre 1912.“ (Eintritt frei).
- Gang Vereinshaus (Hotel Kronprinz), abds. 8 Uhr. Jahresfest des Martha-Saales.
- 2. Dezember, Stadttheater: abds. 8 Uhr. „Die Waife aus Somo“.
- Gemeindegebäude der Universität: abds. von 5-7 Uhr. Vortrag von Professor Dr. Albert über: „Deutsche Baukunst im 17. u. 18. Jahrhundert (mit Gemälden, Plänen und Instrumentalvorlesungen).“
- Kollegienverein im großen Hofsaal der Universität. 8 1/2 Uhr. Öffentlicher Vortrag von Professor Dr. v. G. Herrmann. Thema: „Die Entwicklung der Wissenschaften in einigen der wichtigsten Gebirgs- und Klüften.“
- Thaliahall: abds. 8 1/2 Uhr. Wohlthätige-Vorstellung zum Behen der Ausschreibung der Krieger-Erbschafts-Kasse von Wittenberg in Halle. Siederabend von Fr. W. K. Kette. abds. 8 1/2 Uhr.
- 3. Dezember, Stadttheater: „Der liebe Augustin“.
- Thaliahall: abds. 8 1/2 Uhr. Vortrag von Fr. W. K. Kette. Dr. U. Wirth-Würdchen. Thema: „Der Balkankrieg“.
- 4. Dezember, Stadttheater: „Fra Diavolo“.
- Neuerhall: abds. 8 Uhr. Siederabend von Gerhard Selig.
- 4. u. 5. Dezember, Frauenverein zur Armen- u. Krankenpflege im Frau-Vereinshaus (Kronprinz) von um 10 bis 8 Uhr abds. Weihnachtsbasar zum Behen der Armen und Krankenpflege.
- 5. Dezember, Stadttheater: „Gudrun“.
- Thaliahall: abds. 8 1/2 Uhr. III. Symphoniekonzert des Stadttheater-Orchesters. Soli: (Soliste) Professor Henri Marteau.
- 6. Dezember, Stadttheater: „Wie man einen Mann gewinnt“.
- 7. Dezember, Stadttheater: „Die verkaufte Braut“.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. November.

### Anspruch des Kontorsverwalters einer Gewerkschaft auf Löschung einer für die Gewerkschaft persönlich eingetragenen Grundschuld.

(Nachdruck verboten.)

Die preußischen Gewerkschaften des älteren Rechts besitzen keine Rechtsfähigkeit. Infolgedessen können für sie Grundschulden nicht eingetragen werden. Ist für die Gewerkschaft persönlich eine Grundschuld eingetragen, die zur Befriedigung der Obligationäre und zur Befriedigung weiterer Befriedigungsmittel dienen sollte, fällt die Gewerkschaft aber dann in Konkurs, so kann der Kontorsverwalter Löschung der Grundschuld verlangen, da die Gewerkschaft bezüglich der Grundschuld nur als Treuhänder anzusehen sind. In diesem Sinne ist der nachstehende Rechtsstreit vom Reichsgericht entschieden worden.

Der Bergwerksdirektor R. in Schwarzburg und der Kaufmann P. in Halle a. S. haben im Juni und Juli 1910 die sämtlichen Kuxe des konsolidierten Braunkohlenber-

werts Gläubiger erworben. R. verpflichtete sich in einer Urkunde, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes erforderlichen Zahlungen selbst zu leisten und 150 000 Mark an das Bankhaus S. als Vertreter der Obligationäre zu zahlen. Am 21. Juni 1910 hielten R. und P. als einzige Gewerkschaft eine außerordentliche Gewerkschaftsversammlung ab und beschloffen die Eintragung einer Grundschuld von 400 000 Mark auf dem Bergwerkseigentum für die Gewerkschaft selbst. Der Grundschuldrichter lehnte aber die Eintragung auf den Namen der Gewerkschaft ab, weil die Gewerkschaft eine solche Älteren Rechts sei und als solche nicht die Eigenschaften einer juristischen Person habe. Die Grundschuld wurde dann später infolge Antrags von R. und P. auf deren Namen zu gleichen Teilen eingetragen. Im Oktober 1910 wurde über das Vermögen der Gewerkschaft Konkurs eröffnet. Der Konkursverwalter erhob gegen R. und P. Klage auf Löschung der Grundschuld.

Landgericht Halle und Oberlandesgericht Naumburg haben die Beflagten verurteilt, in die Löschung der Grundschuld von 400 000 Mark zu willigen. Das Oberlandesgericht führt in seinen Entscheidungsgründen aus: Die von den Beflagten bestrittene Frage, ob der Konkurs überhaupt über die Gewerkschaft eröffnet werden durfte, ist hier nicht nachzuprüfen. Der Konkurs ist durch das zuständige Amtsgericht beschloffen, ein Rechtsmittel ist hiergegen nicht eingelegt. Danach steht die Berechtigung des Klägers, über das Vermögen der Konkursmasse zu verfügen, rechtskräftig fest. Die Grundschuld gehört aber zur Konkursmasse. Da die Grundschuld im Grundbuche auf den Namen der Beflagten persönlich eingetragen ist, erscheinen diese zwar an sich als berechtigt, darüber zu verfügen. Aber es steht außer allem Zweifel, daß die Grundschuld lediglich zum Zweck des Bergwerks dienen sollte, um die Mittel zum Weiterbetrieb deselben und zur Befriedigung der Obligationäre zu schaffen. Nur aus formellen Gründen ist die Grundschuld für die Beflagten persönlich eingetragen worden. Die Beflagten sind deshalb verpflichtet, die Grundschuld löschen zu lassen.

Das Reichsgericht hat dieses Urteil des Oberlandesgerichts bekräftigt und die Revision der Beflagten zurückgewiesen. Zur Begründung bemerkt der höchste Gerichtshof: Es steht in der Rechtsprechung allerdings fest, daß die Gewerkschaften älteren Rechts keine juristischen Personen sind. Aber die Gewerkschaft Gläubiger hat ein Sondervermögen, über das der Konkurs eröffnet wurde. Die Beflagten waren hinsichtlich der Grundschuld nur Treuhänder. Der Zweck der Grundschuld war hinsichtlich gemindert mit der Konkursöffnung. Die Beflagten müssen also die Grundschuld wieder herausgeben. Ein persönliches Recht auf dieselben haben sie überhaupt nicht. Die Auslagen, die sie in das Bergwerk verwendet haben, berechnen sie auch nicht zur Zurückhaltung.

### Bekanntmachung.

Am Montag, den 2. Dezember findet eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nicht statt.

Halle a. S., den 29. November 1912.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Schmidt-Rimpler.

**Schont die Augen!** Mehr als sonst ist diese Mahnung jetzt angebracht, in diesem trübsten aller Monate in des Jahres Kreislauf. Immer noch länger werden die Tage, düster und trüb lösen sie einer den anderen ab, nicht ohne sich durch Regen, Wind und Schmutz auf allen Straßen und Wegen nach unbefleht zu machen, während die Sonne mit ihren warmen Strahlen ein immer jellenerer Kräftler geworden ist. Und weil sie uns in dieser Zeit kein besseres Licht bieten kann, muß man auch den Augen beim Lesen keine Anstrengungen zu, die nicht durch Notwendigkeit bedingt sind. Aber wie oft wird dagegen geteilt, und die Augen besonders verunreinigt sich in der ruffichsten Weise an dem kostbarsten Gut, ihren Augen. Innen am nächsten kommen in dieser Unbedachtsamkeit nicht selten — die Frauen; in eine Zeitung oder ein Buch vertieft, lesen sie häufig, bis fast Nacht aus der Dämmerung wird, während schon beim Beginn der letzteren das Blatt aus der Hand gelegt und pausiert werden sollte, bis die wohlgepflegte Lampe auf dem Tische oder der elektrische Strom ihr Licht spendet. Dasselbe gilt aber auch von allen feineren weiblichen Handarbeiten — Sticken, Nähen usw. — von denen das naheher fröhe Weihnachtsfest gerade besonders viel bringt. Die ganze Zeit der Dämmerung möge den Augen eher zur Erholung

verbleiben, deren glänzige Wirkung sich durch einen Spaziergang in frischer Luft noch wesentlich erhöhen läßt.

**Major Carl Müller-Stiftung.** Aus dem Etat der Stiftung ist folgendes herangezogen: Der Voranschlag der Hausführung für 1913 sieht an Einnahmen 3950 Mark gegen 4460 Mark des Vorjahres vor. Sie sieht sich hauptsächlich aus den Zinsen der Wertpapiere im Betrage von 90 000 Mark zusammen. Den Einnahmen stehen die Ausgaben in gleicher Höhe gegenüber. Der Voranschlag der Einnahmen aus der Darlehensleistung beträgt 6835 Mark, die aus zurückgezählten Darlehen und den Zinsen des Stammkapitals in Höhe von 50 000 Mark bestehen. Die Ausgaben sind ebenso groß.

**Debensanzugierung.** Der König verleiht dem bisherigen Postagenten Friedrich Wegeler den hierseits das Verdienstkreuz in Silber.

**Zwangsvollstreckung.** Im Wege der Zwangsvollstreckung von einigser Gerichtsstelle getrieben das im Vorort Trotha, Pöschkestraße 9, belegene Fabrikgrundstück der Halleschen Holzgewerbe und Gärtnerereimattenfabrik Artur Krug, G. m. b. H., mit einem jährlichen Nutzungswerte von 1010 Mark, seit 27. August in Zwangsverwaltung, öffentlich meistbietend versteigert. Auf dem Grundstücke lasten an Hypotheken 47 552.87 Mark, zerbiedert in 4 Rosten, und 10 000 Mark. Der zweite Hypothekengläubiger, Herr Landwirt Karl Brömmel in Planzenen bei Lögau blieb mit 5500 Mark unter Nebenabnahme der ersten Hypothek mit 24 341.27 Mark einschließlichs Zinsen usw. Befriedigter. Der Zuschlag wird erst in 8 Tagen erteilt.

**Ein profanische Ausstellung des neuen Aufsatzes auf dem Brunnen auf dem Alten Markt, darstellend das hallesche Badregieren: „Der Esel, der auf Molen ging“, erfolgte Donnerstag vormittag. Die Krönung des in der Mitte des Brunnens emporragenden Sockels, des Müllers mit seinem Esel auf dem Wege nach der befestigten Stadt Halle, nahm sich recht schön aus und wird hier gefeiert. Da es sich nur um das Modell handelte, wurde es bald wieder entfernt. Man wollte nur die Wirkung kennen lernen, die dieser neue Aufsatz ausüben würde. Der Zoll interessierte die Passanten ungemein und man hörte viel beifällige Ausfertigungen.**

**Der Ausschuh für Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmal in Halle hält heute abend auf dem „Rifug“, Alter Markt 27, eine Sitzung ab. Diejenigen Korporationen, die in ihm vertreten sein wollen, werden gebeten, ihre Vertreter zu entsenden.**

**Der Weizen-Jährgang von Halle nach Pöschendorf (abgehend am Hofhakenkuppen der Heffterde Bahn) ist sehr verbesserungsbedürftig. Infolge der Abfuhr der Zuckerrüben durch das Stadtkomitee und der Anfuhr von Baumaterialien zur Tribüne des Grenzplatzes des Reitervereins sind hier tiefe Geleise entstanden, wobei die Pferde sich übermäßig anstrengen müssen. Wiltmohd konnte ein Lastwagen nicht weiter fahren, weil ein Rad gebrochen war.**

**Von der Straße.** In der Ludwig-Bücherstraße stieß ein Stadtbaumwagen mit einem Gefährt zusammen, wobei beide Teile leicht beschädigt wurden. Personen wurden nicht verletzt. Es liegt ein unglücklicher Zufall vor. — Ein Gefährt ging am Güterbahnhof aus durch. Auf dem Bahnhofsplan wurde es aufgehoben. Personen sind nicht verletzt worden. — In der Torstraße wurde von einem Motorwagen der Stadtbahn ein Hund überfahren und getötet, daß er sofort getötet werden mußte. Den Wagenführer trifft keine Schuld. — Die Feuerwehrgesellschaft „Sb“ wurde zur Bekämpfung eines Holzbrandes nach Werfburgstraße 155 gerufen. — Durch eigenes Verschulden wurde ein 7jähriger Schulfabe in der Werfburgstraße von einem Wagen der Stadtbahn angefahren, zur Seite geschleudert und am Kopf leicht verletzt. In der Werfburgstraße entgleit auf einer Kletterweiche ein Motorwagen der Fernbahn Halle-Werfburg, wodurch eine Betriebsstörung von etwa 25 Minuten entstand.

**Der vortreffliche Roman der Schriftstellerin Lehne „Gräfin Selbeger Entzwei“, der im vorigen Jahre bei unseren Lesern den größten Anklang gefunden hatte, ist jetzt in Wustform im Verlag von Hermann Fehmler in Chemnitz zum Preise von 2 Mark erschienen.**

**Pensionsschwinder.** Mit dem in einer am 19. November erschienenen Ratte erwähnten Schwinder dürfte der unter der Maske eines lehrreichen Offiziers in Hannover aufgetretene Betrüger identisch sein, der es auf das Reppen von Pensionsschwinderinnen abgesehen hat. Er sucht vorwiegend Pensionisten auf, stellt sich als lehrreicher Offizier vor, der für seine und seine in Hildesheim wohnende Schwägerin möblierte Zimmer mieten will, läßt im Laufe des Gesprächs durchblicken, daß er auf der Reichschule viele bekannte Offiziere kenne, sich in der deutschen Sprache weiter ausbilden wolle und überreichte in der Regel der Pensionistenschwinderin eine Visitenkarte mit dem Namen „Herr Graf, Helsingberg“. Sobald er die Zimmer gemietet hat, erklärt er der Pensionistenschwinderin, daß er telegraphisch von Hause Geld erwarte und daß seine Schwägerin von Hildesheim nicht herüberkommen könne, da sie kein Geld hätte. Infolge seines Auftretens lassen sich dann die Pensionistinnen herbei, ihm Geld zu leihen. Sobald er dieses

# Was den Einkauf von Damenkonfektion betrifft,

man sollte nicht besser kaufen kann, als in einem großen, umsichtig geleiteten Spezialgeschäft. Die Leistungsfähigkeit — gleichviel auf welchem Gebiete — wächst von selbst, wo man sich unausgesetzt mit derselben Sache beschäftigt und sich darin immer mehr vertieft. Der Geschmack des Publikums wird dabei förmlich zum eigenen — flatter Umlauf verhaftet allen erscheinenden Neuheiten Aufnahme und die großen Vergünstigungen beim Einkauf übertragen sich naturgemäß auf die Kunden. — Alle diese Bedingungen erfüllt in höchstem Maße die Firma **Gesowh. Loewendahl** — ihre Schaufenster, die gerade jetzt wieder reich ausgestattet sind, sprechen das deutlich aus und erwecken bei Laien und Kennern den überzeugenden Eindruck, daß hier gediegene, schöne Ware zu Preisen geboten wird, wie sie nicht vorteilhafter sein können. Jedes Stück — ob Kleid, Kostüm, Paletot, schwarz oder farbig, Sammet- und Plüschmantel, Rock oder Bluse — trägt den Stempel der Solidität und Preiswürdigkeit. Eine gewissenhaft beratende Bedienung macht das Kaufen hier angenehm und ist auch ein wesentlicher Grund für das stetige Anwachsen des Kundenkreises der Firma **Loewendahl** in allen Gesellschaftsklassen. (Diesen Sonntag und die folgenden vor Weihnachten nachmittags bis 7 Uhr geöffnet.)

so dürfte wohl heute die Mehrzahl der Damen überzeugt sein, daß

bei verläßt er die Wohnung mit dem ihm ausgehändigten Schlüssel, angeblich, um nach der Post zu gehen und das Geld seiner Schwester zu senden. Entsetzlichlich kehrt er von diesem Gange niemals zurück. Der Betrüger, der wahrhaftig in aller- nächster Zeit auch in anderen Städten auftauchen dürfte, weshalb die Kriminalpolizei in Hannover einen Hinweis auf ihn in dieser Stelle für angebracht hält, ist etwa 22 bis 25 Jahre alt, von kleiner schlanker Figur, hat dunkelbraunes Haar, Anflug von Schnurbart, blaues Gesicht, breite eingedrückte Nase, normales Aussehen, spricht gut Englisch und gebrochen Deutsch, trägt dunklen Nadelanzug, dunklen langen Leberzieher, weiße Höschen, schwarze Leinwand, schwarze Stiefel mit Lackspitzen und führt einen braunen Stief mit gelbener Kräfte bei sich. Vor dem Betrüger ist hiermit gewarnt. Die hiesige Kriminalpolizei ersucht um Mitteilung umgehend, falls er hier auftauchen sollte.

Ein liebes Weib. Nach vorausgegangenem Streite verurtheilt die bezugnehmende Frau in einem Gele in der Zeitschrift 'Stroh' eine Frau ihren Mann zu erschlagen. Die Waise wurde der Frau durch Gatte rechtlich entzogen. Es kommt ein auswärts wohnender Ehepaar in Frage, das in letzter Zeit in hiesigen Gasthäusern übernachtet hat.

Gestohlen wurden: am 27. November ein schwarzgrüner Winterzieher mit schwarzem Sammetrand, der Stoffhandel trägt die Firma 'Schneidermeister Wotawa, Halle (Saale)'; ein grünlieferer Hfler mit geraden Taschen und glatten Knöpfen, am Hfler die Firma 'Eupelios & Dunfer, Halle (Saale)'; ein rotbrauner Spazierstock aus Holz, mit vergoldetem Beschlag.

Theater, Musik, Kunit.

Stadttheater.

Das Repertoire der Woche.

Die neue dramatische Dichtung 'Gudrun' von Ernst Harb, der für seinen 'Tantaris' mit dem Schillerpreis ausgezeichnet wurde, erlebte ihre Uraufführung am hiesigen Stadttheater am Sonntagabend 7 1/2 Uhr. Die Titelfolle hat Hr. Achterberg, die Spielleitung Hr. Döring, Hr. Schilling. Für das Sonntagvormittag 11 Uhr im Stadttheater stattfindende Gienleibspiel 'Die ersten Menschen', erotisches Mythenum von Otto Sengeler, zeigt sich ein überaus lebhaftes Interesse. Ueber die vor kurzer Zeit im Münchener Schauspielhaus stattgefundene Aufführung mit dem Ensemble des Herrn Franz Kubag, schrieb Hr. W. E. Schmidt im 'Berliner Tageblatt' unter anderem folgendes: 'Wenn über das Mythenum 'Die ersten Menschen' als Autornamen statt Otto Sengeler Maurice Maeterlinck hände, dann läge, glaube ich, die Zensurbehörde jedoch wie die Kritik vor dem Werke anstehend auf den Kanten.' - Es ist ungewöhnlich darauf hinzuweisen, daß nur eine einmalige Aufführung dieses Stückes stattfinden kann. Der Dichter wird bestimmt der hiesigen Aufführung betheiligen. - Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr findet als Fremdenvorstellung bei kleinen Preisen die Aufführung von Franz Schöberl's Operette 'Hägenverlebe' statt und zwar die letzte in dieser Spielzeit. Namentlich die ausserordentlich prächtige werden sich die Gelegenheit 'Hägenverlebe' sehen zu können, nicht entgehen lassen. Amends 7 1/2 Uhr 2. Abendvorstellung in der bekannten Besetzung. Montag findet eine einmalige Aufführung des Hrn. Schiller'schen Schauspiel 'Die Waise aus Zamora' im Stadttheater statt. Die Vorstellung beginnt um Mitternacht aus Kreisen der Kaufmannschaft erst um 8 Uhr. Dienstag 'Der liebe Augustin'. Mittwoch neu einstudiert 'Fra Diavolo'. Donnerstag 2. Male 'Gudrun'. Freitag Aufführung 'Wie man einen Mann gewinnt'. Sonnabend zum 1. Male 'Die verkaufte Braut', Oper von Semtana.

Edward Munch-Ausstellung.

Die im Hallischen Kunstreier ausgestellten 40 großartigen Arbeiten von Edward Munch geben ein eindrucksvolles Bild seiner künstlerischen Visionen und laden vielleich auch den, der seine großen Bilder noch nicht kennt, dazu, sich ernsthaft mit dem Künstler zu beschäftigen. Munch ist heute noch jahreslangem Kampf überwindend und fast mit einem Schlage dem Verständnis erschlossen. Früher kritisierte und belächelte man ihn, jetzt ruft man ihn zu verstehen und widmet ihm überall Ausstellungen. In seinem Vaterlande Norwegen ist er mit dem Auftrage, große dekorative Gemälde für die Universität Christiania zu schaffen, betraut worden. Anfang Januar reist er in Berlin bei Kaiserin eine umfassende Ausstellung seines Werkes bevor. Dr. Glöckler, Leiter der modernen Abteilung des Königl. Kupferstich-Kabinetts in Berlin, beschickte ihn in seinem Vertrage in Jena als den größten Vorkämpfer unserer Zeit. Aber in längerer Betrachtung die Sprödigkeit und den gemeinen Ernst seiner Bilder überwindet, dem erschließt sich ein unergründlich tief künstlerischer Gehalt. Wie wir hören, sind schon mehrere der ausgestellten Wälder in Privatbesitz übergegangen. Bei der hiesigen Ausstellung in Jena war über die Hälfte verkauft worden.

Symphoniekonzert des Stadttheater-Orchesters. Das III. Symphoniekonzert des hiesigen Stadttheater-Orchesters am Donnerstag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im Thaliafestsaal erzählt eine besondere Bedeutung durch die Mitwirkung von Prof. Henri Marteau. Der unumstrittene 1. klassige Geigenmeister der Gegenwart, der Professor Zodiakas an der Königl. Hochschule in Berlin, spielt seiner Gewandtheit gegen ein klassisches Konzert und zwar das Mendelssohn's. Im II. Teil trägt Marteau die Giacomo von P. S. Bach, für Violin allein, vor. Symphoniekonzert des Orchesters am Freitag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, bringt das neue Orchesterwerk von Felix Weingartner 'Antike Ouvertüre' eine Aufführung in Halle. Zwischen den beiden Soloabenden des Herrn Marteau

figurirt eine entzückende Orchesternummer für musikalische Fettschwärmer: das Nocturno von Mozart (Serenade Nr. 8) für vier Orchester. Mit dem Werke wird Mozart's Lobestag (geboren 25. Dezember 1756) gedacht. Den Vorverkauf zu erhöhen Preisen hat die Hofmusikalienhandlung Reinhold K. & H. Alte Brömmende Nr. 1a, übernommen. (Siehe auch Inserat in der heutigen Nummer.)

Walhalla-Theater. Eine Uebersetzung, die kolossal einschlagen wird, bringt das erste Dezemberprogramm. Die 'Dresdener Victoria-Sänger', Deutschlands bedeutendste Herren-Chorgruppe. Das Ensemble, welches über erstklassige Kräfte verfügt, steht auf hohem künstlerischen Niveau. Aus dem abendwechsellängeren Aufführungsprogramm, welches am folgenden Sonntag Neuere vorstellen wird, seien hier folgende Schöner genannt: 'Vorspiel', 'Die erste erfindlich', 'Humoresken: Lange und Zeilen, die beiden höchsten Charakterrollen: Sals, der eleganteste Doman-Imitator, H. H. H. Instrumentalistische 'Köhen den 'Victoria-Sängern' ist als zweite Attraktion das hiesige Regie-Quartett 'Die 4 Blad Diamonds' engagiert. Auch diese Gesellschaft, von jenseits des Ozeans, wird ihr Bestes geben, um das Publikum in angenehme wie möglich zu unterhalten. Darum laute die Parole im Dezember 'Auf in die Walhalla!' - Sonntag nachmittag findet bei kleinen Preisen Familienvorstellung statt, in der die 'Dresdener Victoria-Sänger' und das Regie-Quartett 'Die 4 Blad Diamonds' auftreten werden. Das Programm ist genau so reichhaltig wie oben.

Gesellschaft des 'Deutschen Oberbayerischen Bauerntheaters' im Apollotheater. Heute Freitag, den 29. November, geht zum letzten Male 'Magdalena', das berühmte Volksstück von Dr. Ludwig Thoma, in Szene. Morgen, Sonnabend, den 30. ds., endet das Geselligkeit des 'Oberbayerischen Bauerntheaters', und zwar verabschieden sich die hier so beliebten Gäste mit der noch maligen Aufführung der erfolgreichsten Thoma'schen Einakter, 'Die Medaille' und 'L. Kalle'.

Ein Weihnachtskonzert zum Besten der Armen der Neumarkt-gemeinde (Valentinus und Stephanus) wird am Freitag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr, in der Stephanuskirche stattfinden. Unter Mitwirkung des Königl. Musikdirektors Herrn Organist W. W. Schmidt wird das auch in unserer Stadt bekannte und beliebte Leipziger Soliquartett für Kirchenorgeln (Herr Musikdirektor Schmidt) die schönsten alten Weihnachtslieder alter und neuer Zeit in Sätzen von Johannes Sebald, Johann Wolfgang Franz, Joh. Seb. Bach, Michael Praetorius, Johann Adam Hiller, Carl Nibel, Friedrich Wenzel u. a. singen. Was es mit seiner künstlerisch vollendeten und innigen Art zu singen liest eine große Anziehungskraft ausgeübt hat, wird es gewiß auch bei dieser Gelegenheit viele herlocken. Es sei schon heute darauf hingewiesen, damit man sich den Abend nicht kalte. Einischarten zu 2 Mk., 1.50 Mk. und 1 Mk. sind am Eingange zu haben.

Friedrich Wilhelm Kettel. Dem am Montag, den 2. Desbr., im Saale der 'Voge zu den fünf Türmen' (Albrechtstraße) stattfindenden Klavierabend von Friedrich Wilhelm Kettel ist ein außerordentlich wertvolles Programm zugrunde gelegt. Außer dem von Stradal für Klavier bearbeiteten Orgelkonzert in D-Moll von Friedemann Bach gelangt Beethoven's herrliche Sonate Appassionata, verschiedene Chopin'sche Kompositionen, mehrere Etüden und eine Tarantella von Liszt, sowie zwei Manuscriptstücke von Beethoven zum Vortrag. Billets in der Hofmusikalienhandlung Reinhold K. & H.

Vortrag eines Ballantriegs-Sorerepanden. Dr. Wirth, der vor kurzem eilt von dem Kriegsschauplatz zurückgekehrt ist, wird am 3. Dezember abends 8 Uhr in den Thaliafestsaal über die dortigen Ereignisse sprechen. Dr. Wirth gilt als einer der besten Kenner des Balkans. - Kartenverkauf bei Heinrich S. H. a. n.

Vereine und Versammlungen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Die letzte Sitzung brachte verschiedene recht interessante botanische Darstellungen. Zunächst sprach Herr Prof. Dr. Schulz über die logen, hygrographischen Erscheinungen; darunter versteht man die merkwürdige Eigenschaft mancher Pflanzen, sich nach Willkür Ausstodung aus einem inueltarierischen Zustande durch Wasseranahme wieder zu entfallen. Es handelte sich besonders um Stoppeln und Wäldergewächse, die vorgelegt wurden. Die erste Pflanze, Selaginella leptophylla, hat gegenwärtig darum besondere Interesse, weil sie jetzt in Wäldern aus Texas eingeführt und bei uns im Hanfhandeln vertrieben wird, wobei man den Händlern nicht verkennt wird, die sonst schon interessante Eigenschaft der Pflanze, sich im Wasser zu entfallen, noch um ein Bedeutendes zu erhöhen. Der Pflanze wird von den Händlern etwas Leben angeblüht, und doch glückt es dem Samen in den seltensten Fällen, sie in den wirklich lebenskräftigen Zustand zurückzubringen; das gelingt nur in trockenem Boden und dampfgemäßigter Atmosphäre. Die Pflanze wird deshalb auch von der bei ihrer Einführung in Frage kommenden Reichsbehörde als to be trachtet. Selaginella ist hart überhältig. Ihre Wurzeln üben eine starke osmotische Wirkung sogar auf einem Boden aus, der für uns absolut trocken erscheint; selbst die geringe Wassermenge genügt zu ihrem Wachstum. Einen natürlichen Geruch besitzt die Selaginella (fälschlich Semper via genannt) nicht; manche Händler parfümieren sie höchst durchdringend, um sie gleichzeitig als Wollentmittel anpreisen zu können. Aber auch ohne diese Zutaten ist sie ein interessantes Gewächs, das mit unserm Völkerrpfernt hat, also zu den Kryptogamen gehört. Wir sehen hier ein seltenes Beispiel von Synanthropie, einer ausdauernden Pflanze, die durch die Zukunftsanahme der Zweige ihre Sporen in trockener Zeit vor nachher Ausbreitung fähig. Weiter als hier-

bei gebührend vorgelegt Anatolica hieroglyphica, die sog. 'Kose von Jericho', ein einjähriges fruchtbringendes Gewächs, das sich nach dem Absterben fruchtig zum Winterkornmännchen und Samen dadurch solange schutz bietet, bis ein Regen die Kose wieder ausbreitet und die Samen nur schnell zum Keimen bringt. Als dritte Pflanze lag ein kleiner Korbhübler aus der nordamerikanischen Wälder vor, Obotopfermum, bei dem der Schutz des Samens durch Zusammenkrümmung der Blüthenstiele bewirkt wird. Zum Schutz ging der Redner noch kurz auf die Kerkelle, die Ausenabsperrung bei Trockenheit, ein, die man bei Blütenhüllen, beim Storchschnabel, bei manchen Gräsern in der Weitezeit beobachtet kann.

Darauf trat Herr Oberlehrer Bernau auf Grund eigener Erfahrung und unter Vorlegung schöner Herbarienmaterialien einige Beobachtungen über die Vegetation der Insel Korfu vor, besonders über deren Koskora. Nach der allgemeinen geographischen Charakteristik der Mittelmeerinsel unterscheidet der Vortragende 4 Regionen im Pflanzenwuchs, die Nordostküste, die Westküste, die Karstregionen, die Westküste und die Hochgebirgsregion. Letztere besteht aus Zweigwäldern und Erlengebüscheln, darüber die Gebirgsregion, die aber zur Zeit der Reise, Anfang Mai, noch mit hohem Schnee bedeckt waren. In der oberen Westküste ist die Suche vornehmlich an Blütenpflanzen und zu erwähnen: Zwerg-Verbenen, Fels-Goldweiden, der zweifelhafte Gesträuch, eine Riesenzweige (Heliosorus Indicus) und ein Alpenveilchen (Cyclamen Hibernicum). Von den Kryptogamen fand Redner 35 Moosarten, die zwar meist aus Arten unserer Hochgebirge sind, aber sich durch kleine Abänderungen unterscheiden. Vor allem fällt das sehr seltene Rhabdium auf, das aus der hohen Luftschicht herabfällt. Die Wälder verdienen große Aufmerksamkeit und lassen sich an den hohen Berggipfeln finden. Sie überwiegen die Wälder nicht nur den Boden des Waldes, sondern auch Felsblöcke (Gymnium-Arten, Phymium, Cetrarium, Sarcocolla) und Baumrinne, ferner selbst die in den Kränzen und hängen von den Felsen gemeinsam mit Barfittchen herab. An überlieferlichen Stellen wächst z. B. Adiantum rufolobum, an steilen Felsen Juncus, Leucodon, Antitrichia, und in Schmelzwässchen wuchert eine superste Spielerart unserer Kontinentalantipatria.

Endlich legte Herr Prof. Dr. Wagner zum Kapitel Kerkelle die biologisch interessanten Früchte einer wiederholt vor (Avena sterilis); ferner demonstrierte er den Querschnitt mit Stamme der Delpelma. Kalmen bilden sehr fettes Seld mit Zuckerkristallen, was unsere Wälder, sondern die Gefäßbündel nicht unregelmäßig getrennt, und der Zusammenhang der Holzfasern ist verhältnismäßig recht locker. Auch eine wirkliche Nadelbildung kann man bei Kalmen nicht wahrnehmen, da sie zu den einkeimblättrigen Pflanzen gehören.

Der Verein für Feuerbestattung.

Es hat für Donnerstag abend zu einer Versammlung im großen Saal des Neumarkt-Schützenhauses eingeladen. Zahlreiche Interessenten waren dieser E. dung gefolgt. Der Vorsitzende Herr Schiller, Herr Waldstein, betonte in seiner Eröffnungsansprache, daß nach dem Erlaß des Preussischen Gesetzes über die Feuerbestattung schon eine ganze Anzahl von Krematorien in Preußen errichtet sind und erfreulicherweise auch ein solches bei der Anlage des neuen Nordfriedhofes in Halle vorgezogen ist. Herr Waldstein hob ferner hervor, daß der Verein an den Magistrat mit dem Erlaßnen herantreten ist, einen städtischen Beamt zu bestellen, der die letztwillige Verfügung von Personen, die durch Feuer bestattet sein wollen, auf vorgedrucktem Formular entgegen nimmt und es mit einem behördlichen Stempel versehen. Diese Einrichtung besteht in anderen Städten schon und die Feuerbestattungsfrage wird dadurch sehr vereinfacht, indem sie den Betroffenen Kosten und Quälereien spart. Man rednet deshalb mit Sicherheit auf die Genehmigung des betr. Erlaßnen durch unsern Magistrat.

Darauf hielt Herr Paul Klammer-Wien den angekündigten Vortrag über 'Kultur und Feuerbestattung'. Redner gab in trefflichen Ausführungen zunächst einen historischen Überblick auf das Wesen der Feuerbestattung in alter Zeit. Es ist dabei als besonderes Verdienst anzuerkennen, daß er in streng wissenschaftlicher Form darauf hinwies, daß in dem urgermanischen Glauben an den durch die Feuerbestattung vermittelten Eingang der Toten in Walhall doch etwas unendlich Schönes, Poetisches liegt, das schon vor dem Christentum da war und dem Tod seinen Schrecken nahm, indem es ihn gleichsam nur als einen Wahnwahn beschreiben ließe. Als das Christentum aufkam, waren in West die Christen durchweg bestialische, arme Leute, die sich den Luxus eines Scheiterhaufens nicht gestatten konnten; und wenn die Kirche ohne eines Tages die Feuerbestattung verbot, so verbot sie damit nur etwas, das sowieso nicht vorkam. Ganz anders verhielt es sich in germanischen Gegenden. Hier gab es Holz in reichen Mengen für den Scheiterhaufen und der Germane wollte nicht ablassen von seiner lebensbegehrenden Walpallbeise. Auf diesem ist ihm nicht, daß der römische Priester dem Sterben den Charakter der Privatangelegenheit nahm und sagte: wenn du stirbst, brauchst du mich zum Einzug ins Himmelreich; du mußt Grabgebühren zahlen, weil du nur in dem von der Kirche dazuge-

Was kauft ich Weihnachten ???

Ein edles Gramol-Grampophon m. eingebautem Solostückel, ein Naturtrio m. Klavierbegleitung unerreicht, aber ein moderneres neu konstruiertes Musikwerk mit Metall-Motorenwerk? Ganz außer Zweifel kommen Sie wenn Sie die große Musikwelt der über 50 Jahre bestehenden Firma Gussow Thilo. Intern. Halle und H. Gussow in Augenmerk nehmen. Geborenmann rief sich nach dem eigenen Geschmack und überzeuge sich vor dem Kauf von Ton u. Konstruktion. Thilo. Preistafeln telefonisch. Thilo, Halle. Generalvertrieb d. edel Gramol-Instrumente.

Als Weihnachts-Geschenke



besonders geeignet, empfehle: Damen-Anker-Uhren mit vorzüglichsten Werken, Silberne Herren-Uhren in nur soliden Qualitäten. haben in allen Preislagen technisch vollkommene Werke, gediegene form-noschöne Gehäuse. Extralatte Werke führe wir in besonders starken Gehäuse; es verleiht sich nicht, jalousien des billigen Preises wegen ein toures Uhrwerk in ein schwaches Gehäuse zu setzen, wenn der Besitzer an demselben wirklich Freude haben soll, neueste Muster, Reelle Garantie, übertragbar nach jeder Stadt Deutschlands, falls die Uhren nach ausserhalb vorschickt werden. Auf Wunsch werden zugewählte Stücke schon jetzt ohne Anzahlung bis Weihnachtsabend carbonkollert. Emil Pröhl, Inhaber Walter Quentin, Halle, gehören zu den besten Uhren der Welt, Armband-Uhren in allen Preislagen, Küchen-Uhren, beste Fabriksart, reiche Auswahl, gegenüber von Stadt Hamburg, Fernspr. 3434. Halle a. S., Grosse Steinstrasse 18, Intausch nach dem Feste bereitwillig gestattet.

Mitglied u. alleiniger Vertreter der Union Horlogerie, Uhrenfabrikations-Gesellschaft in Biel, Genf und Glashütte.

# Total-Verkauf

wegen Geschäfts-Uebergabe.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Alma Ohme, Steinweg 38,  
Handschuhe, Krawatten, Wäsche, Schürzen,  
Strumpf-, Wollwaren.

bestimmten Lande hinterbleiben kann ins Besondere. Ueberhaupt wünschenswert die Auffassung unserer Welt als eines Totalverkaufs, das nur eine Vorbereitung einer besseren Welt sei, vollkommen. ...

**Abendlicher Bismarckbund.** Am 8. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, wird in dem oberen Saal der „Reichshalle“ (Gellstr. 42) der altbismarckige Bismarckbund ...

**Christlicher Verein junger Männer.** Am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, wird Herr Professor Soldebeck seinen Vortrag halten über das Thema: „Brotterunde“.

**Der Vaterländische Arbeiter-Verein** veranstaltet am Sonnabend abend 8 1/2 Uhr im Germania-Saal, Große Steinstraße, einen Unterhaltungsabend mit anschließendem Kränzchen.

## Gerichtsverhandlungen.

### Schwurgericht.

Halle, 28. November.

In der heutigen (vierten) Schwurgerichtsverhandlung stand der erst 18 Jahre alte Steinbrucharbeiter Friedrich Kirchoff aus Lößelun unter der Anklage der gefährlichen

### Körperverletzung mit Todeserfolg.

Er hat in der Nacht zum 1. September auf einem sog. Erntekranz im Schwärzelschen Gasthof in Dreßlich den Ziegeleiarbeiter Franz Zannenberg aus Kroßhof zum Schluß einer größeren Prügelfeud durch einen Messerschlag tödlich verletzt.

Bei dem Streit in der Nacht zum 1. September scheint auch der Alkohol wieder eine verhängnisvolle Rolle gespielt zu haben. Anlaß und Verlauf der Schlägerei blieben daher ziemlich unklar.

Der Wirt wies ihn zur Ruhe und verurteilte ihm ein Bierseidel, das er wie zum Schlägen in die Hand nahm, zu entwidern, aber vergeblich. Auch die Wirtin wollte ihm das Seidel wegnehmen, er drohte aber Jäger sie selbst damit zu schlagen.

„Na wartet, ihr Krösiger Jungen!“ Gegen 2 Uhr beobachtete der Wirt im Saale ein Gedränge und Geschreie, als ob eine größere Schlägerei unter den Tänzern beginnen sollte. Ein Zeuge sah Jäger schon mit Biergläsern und Bierflaschen versehen. Der Wirt griff nun aber energisch ein und gebot Feierabend.

Die Geschworenen sprachen K. schuldig unter Verlesung mildernder Umstände. Er wurde darauf zu drei Jahren drei Monaten Gefängnis verurteilt.

## Strafkammer.

### Waldjäger und Holzjäger.

Der Arbeiter Hermann Engel aus Papitz fuhr in der Nacht zum 18. August aus dem Scheubühler „Eindenhof“ zu Rad nach seinem Wohnort zurück. Auf der Fahrt durch die Scheubühler Waldhofsstraße benutzte er gegen die Polizeivorkräfte den Bürgerkrieg. Ein ihm entgegenkommender Polizeiergeant bemerkte die Ungehörigkeit und rief ihm zu, er solle anhalten und absteigen.

Vor Gericht bestritt E. sehr entschieden eine solche Absicht, als Polizeier werde er doch keinen unfaßlichen wollen, denn dabei müßte er doch immer selbst mit unfaßlichen und könne sich eventuell Arme und Beine brechen. Das Scheubühler Schöffengericht verurteilte ihn nicht davon zu überzeugen, daß E. absichtlich den Zusammenstoß herbeigeführt habe; dieser sei wohl erst durch den Griff des Beamten nach der Leinwand verursacht worden. E. wurde daher von der Anklage des Widerstandes freigesprochen und nur wegen unerlaubten Fahrens auf dem Bürgerwege in der Geldstrafe von drei Mark genommen.

## Aus dem Leserkreise.

Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 2 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einzelne verantwortlich.

### Halle a. d. S.

Im Anschluß an den unlängst so lebhaft gepflogenen Meinungswechsel über „Hallisch oder Hallesch“ ist es wohl der Mühe wert, auf eine andere Besonderheit unseres Stadtnamens hinzuweisen: Warum wird in Halle und weit über seine Grenzen hinaus von so vielen „Halle a. S.“ oder „Halle a. S.“ geschrieben, während doch nach der Aussprache „Halle a. d. S.“ gebildet werden muß? ...

**JAVOL**  
Schon sehr oft wurde ich gefragt, was ich denn eigentlich für mein Haar gebrauche, und es machte mich stets Vergnügen, ihr JAVOL, seitlich für normal und trocken und leicht für feines Haar, hierüber zu haben. Preis der Originalflasche 2 M., Doppelflasche 3,50 M.

## Entomologische Gesellschaft. (G. V.)

In der jüngsten Sitzung der hiesigen „Ent. Ges.“ hielt Dr. med. B. Schöff ein höchstinteressantes, aber bis zum letzten Worte fast rein historisch-kritisches Demonstrationsvortrag über die älteste Beschreibung hallischer Käfer, Schöffers 1789 erschienene „Neue Insekten“. Von den darin beschriebenen 60 (rechten 58) Käferarten ist nur der kleinste Teil dem Autor noch heute zurechenbar, eine ganze Anzahl wurde inzwischen als identisch mit bereits anderwärts beschriebenen Arten oder als bloße Varietäten zu lösen erkannt, eine weitere Anzahl wurde von späteren Forschern aus unbestimmten Gründen und, wie der Vortragende nachwies, größtenteils zu Unrecht, überhaupt nicht weiter berücksichtigt, einige Arten sind auch falsch gebildet worden. In minutiöser Detailarbeit gelang es dem Vortragenden, die vielfältigen Irrtümer aufzuklären und erstmalig eine voll überzeugende Zusammenstellung der Schöfferschen Arten in moderner Deutung in natura vorzuführen. ...

Esnaor 5 Liter  
Kosmoswein

müssen ihre edelsten Bestandteile abgeben für eine einzige Flasche des echten allen Cognacs (Marke

Asbach „Ura“  
Deutscher Cognac.

# Wahalla-Theater

**Ab 1. Dezember Gastspiel der Dresdner Victoria-Sänger!**

Deutschlands bedeutendste Herren-Elite-Truppe  
Herren Hedrich, Gross, Sacha v. Günther, Lange, Reinicke, Metz, Schenke, Leiten und Porschütz!

**Überall anhaltender stürmischer Erfolg!**  
**Überall ständiges Lob!** Überall ausverk. Häuser!  
Das glänzende Eröffnungsprogramm:

Die Militär-Burleske: **„Burschenstreiche“** (der Gipfel der Situationskomik)

**Liebe macht erfinderisch!**  
Befallsstärkste Lauscha! Bombenerfolg!

Die beiden brillantesten Sächsa. Charakter-Komiker  
**Heinrich Lange u. Leisten.**  
Jeder in seiner Art einzig! Jeder eine Kanone!

**Saachal!** Der eleganteste Damen-imitator in seinem Original-Biltzverwandlungs-Akt:  
**„Ja Sie, Frau Eva, hatten's gut!“**

**Willy Metz,** in seinem musikal. Kostüm-Vortrag als Stabstrompeter vom Regt.: **„Garde des Corps“.**  
Musikalische Leitung: Kapellmeister u. Komponist Paul Grasse.

Ausserdem **The 4 Black Diamonds,** das beste Neger-Quartett als Sänger, Komödianten und Nügethorner.

Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr: **Familien-Vorstellung!**  
Programm so reichhaltig wie abends.  
Kleine Preise: 0.30, 0.55, 0.80, 1.10. Erwachsene 1 Kind frei!  
Tageskasse geöffnet von 10-12, und 4-6 Uhr.  
— Nur frühzeitiges Kommen sichert guten Platz! —

# Ueber 2500 Pfund feinsten Mandel-Marzipan

(nur Mandel und Zucker, hervorragend, nach eigenem Verfahren) in Früchten, Gemüsen, Würstchen, Bücklingen, Gurken, Schweinchen usw. in stauender grosser Auswahl, haltbar, 1/2 Jahr weich.

**Bestellungen für Weihnachten jetzt nach Angabe gefertigt.**

**Was sagen die Kunden?**  
„Ich bin ein grosser Kenner von Marzipan, aber noch nirgends habe ich einen so schön schmeckenden Marzipan bekommen, für diesen billigen Preis wie bei **Voss.** Kaufe stets meine Marzipan-Waren nur in Spezialgeschäften, niemals beim Koaditor, was in ganz Berlin üblich ist.“

**Weihnachts-Präsentkörbe,** geschmackvoll nach Wunsch gefüllt, evtl. Versand.

**Pralinee über 100 Sort.** — in eleg. Weihnachtskart — zu solden Preisen. —  
**Althee-Honig-Bonbon,** ärztlich empfohlen gegen Husten, Heiserkeit etc.

## Otto Voss, Schokoladenw.-Fabrik

Königsstr. 6 u. Leipzigerstr. 1.  
Verpackungsfreier Versand nach auswärts.  
5 Proz. Rab. Tel. 3414.

**Vorteilhafter Einkauf für Landbewohner.**  
Auf welcher Höhe die **heutige Marzipan-Fabrikation** in ihrer künstlerischen Ausführung steht, ist aus meinen Schaufenster-Auslagen ersichtlich.

# Kaiser-Panorama

Gr. Ulrichstr. 4/5.

Olympische Spiele.

**Wainhaus Schuitze & Birner**  
Sophienstr. 1, a. Stadttheater.  
Vorzügliche Küche.  
I. Abt.: Ernst Wilke. Tel. 8040.

**Vornehme Herren-Geschenke:**  
Hohelegante **Krawatten**,  
Blen und weisse **Herren-Wäsche** (Kragen, Manschetten, Oberhemden, Servietten) gute, haltbare **Handschuhe**, die festesten **Qualitäten** erhalten Sie bei **billigen Preisen**

**Otto Blankenstein,** obere Leipzigerstr. 73.  
Filiale ob. Sternstr. 38. Mitgl. d. Rab.-Sparvereins.

**Altheebonbon** von großartiger Wirkung bei Bronchialkatarrh, 1. Mittelstr. 1, 1. Etage, im Baum und Vogelstr. 61/2.

# Apollo-Theater.

Heute vorletzter Tag d. Dörschke-Bauerntheater **„Magdalena.“**

Boisfiedt in 3 Aufzügen  
Morgen Sonntag 30. Nov. **„Die Wälder der Wälder.“**  
„Die Wälder der Wälder.“  
I. Klasse. —  
Ab 1. Dez. Gastspiel des **Ensemble** unter Leitung und pers. Mitwirkung von **Albert Hübener,** Königl. Preussischer Schauspieler a. D. 215. Hoftheater.

**„So laße Dich nicht.“**  
Romantisches Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman von **Gourville** von **Georg v. Heubner** u. **Frederic Michéle** in 3 Akten über **200 Aufführungen!**

# Stadt-Theater

in Halle a. S.  
Kernstr. 1181.  
Direkt.: Hofrath H. Richards.

**Sonabend, den 30. Nov.**  
83. Vorstellung im Abonnement  
4. Bietel.

Novität! Zum 1. Male: Novität  
**Gudrun.**  
Ein Trauerspiel in 3 Akten von **Ernst Gerd.**  
Spielleitung: Oberregisseur **Karl Schilling.**

Personen:  
Rödig Bettel, Walter Sieg, Gudrun, D. Hattenberg, Der alte Wato, Wih. Friedrich, Die Amme, W. Brandow, Hilburg, W. Herz, Hela, Eva Gounold, Sigrun, Hana Gault, Einjung, Hildegarde, Sigm. W. Wolf, Frauen d. Gudrun, G. Schilling, W. Dammann, G. Geringe, C. Hammes, König Gerwig, der König, Hans Geyer, Rödig Hartmut, Rudolf Nitz, Gerd, J. Mutter, Greta Geyer, Gerd, Hans Geyer, Schmeißer, Sella Weiden, Normannen, Wihl. Franke, herzig, (30. November), Hans Geyer, Hutz, G. von Heber, Normannen, St. Kleinlein, Gerta Geyer, Helly Nitz, H. Prohse, Wigi Nitz, Hilde Gerd, Hela Gault, Ein Fackeltäger, Ernst Nitz, Bewaffnete, Hans Geyer, Normannen, Karl Stumm, (30. November), Geringe, Normannen.

Letzter Abendung: 1. Akt: Rödig Bettel's Burg. 2. Akt: Turm gemach der Gudrun. 3. u. 5. Akt: Hof beim König Hartmut. 4. Akt: Meeresufer vor König Hartmut's Burg.

Nach dem 3. Akt: Angere Reise Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

**Sonntag, den 1. Dezember**  
vorm. 11 Uhr  
Matinee bei Schauspielpreisen.  
Einmaliges Ensemble-Gastspiel unter Leitung des Hofregisseurs **Karl Schilling.**  
Freitag 30. Nov. 10.

**Die ersten Menschen.**  
Erotisches Mythenstück von **Lilo Wornatüber**  
nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Freunden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.  
Novität! Zum letzten Male:  
**Zigeunerliebe.**  
Romantische Operette in 3 Akten von **H. Müller** und **Robert Bobanitz.** Musik von **H. Zagar.**  
Abends 7 1/2 Uhr:  
81. Vorstellung im Abonnement  
4. Bietel.

# Tannhäuser

und  
Der Sängerkrieg auf Wartburg  
Hörsängliche Oper in 3 Akten von **Richard Wagner**

Im **Wainhaus Brokowski**  
rechenhafter Anwalt  
ausserordentl. Dolmetschen  
zu kleinen Preisen.  
**Behagliche Klubzimmer**  
für Familien und kleine Gesellschaften können auf Wunsch jederzeit reserviert werden.

# Hallesche Liedertafel.

Sonabend, 30. Novbr.  
abends 8 1/2 Uhr  
**„Neumärker“**

# Wahalla-Theater.

Sonabend letzter Tag.

# OLYMPIA THEATER

Grösste Wirtst-Schau der Welt.

Heute 8 Uhr drill. Vorstell.  
Sonabend letzter Tag  
2 drill. Vorstellungen  
4 Uhr Nachm. 4 Uhr 15 Uhr  
Familien-Schüler

**Kinder-Vorstellung**  
Ganz kleine Preise  
von 30 a an.

**Erwachsene 1 Kind frei!**  
Ein wunderbares Repertoire  
abermitteln.  
Helen Scherchen auf tiefe  
Sucht. Geiler. Reizen.  
Das Schattenspiel  
Wolfgang Weidner für  
50 erstklassige Stühle.

**Salon der Illusionen.**  
Eine Bauernhochzeit.  
Edith, die Isobard, Fremde.  
Das Schlagorkef.  
Blüff.

# Moderne Spielwaren-Ausstellung.

In unserer Puppen-Abteilung:

Rotkäppchen mit Korb	95 Pf.
Unser Stolz 52 cm gross	295
Martha 1a. Ansehrung	350
Lona gekleidet, ca. 65 cm gross	395

Fein gekleidete Puppen:

## Waltershauser Gelenk-Täuflinge

ca. 65 cm gross 295

In reicher Auswahl:

**Kaufläden, Küchen, Stuben, Holzbaukästen, Kinder-Pulte, Kinder-Schaukeln, Fliegende Holländer, Gespanne, Turngeräte.**

# Kinder-Stühle

von M. 10 bis 95 Pf.

# M. BÄR Nachf.,

Grosse Ulrichstrasse 51.

# Pianos,

neu u. gebraucht, kaufen Sie preiswert unter Garantie bei **Albert Hoffmann,** Am Biebeckplatz.

# Karl Dietrich

Konzertbänger (B&B)  
Königstr. 10, 1. u. 2. Etage  
Kalle a. S. Röserstr. 4

**Kohlenkasten** für die Stube  
hübsch bemalt, Mk. 2.70.  
K. F. Kötter,  
Leipzigerstr. 90 Rabattem.

Edel- (Wollschaf) **Loden-Mäntel**  
für Damen, Herren und Kinder,  
schr. reichlich und preiswert.  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Edel- (Wollschaf) **Loden-Pelertinen**  
(Wollschaf) für Herr., Dam. u. Kind.  
empfehl. leicht verlegemnt  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

**Probieren Sie bitte meines Paulus-Kaffee**  
garantiert für Reinheit u. Güte.  
**Walter Sonntag,**  
Sumboldstrasse 14.  
Edel- (Wollschaf) **Bettungen frei Haus.**  
Telephon 5038.

# Literarische Gesellschaft Halle S.

**Dienstag, den 3. Dez. cr.,**  
abends 8 1/2 Uhr  
im Saale der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz)

## Vortrags-Abend

**Dr. Bruno Wille, Friedrichsagen-Berlin**  
**„Unsere Fünfzigjährigen“**  
zur Geburtstagsfeier von **Ernst Fuld.** Hauptmann, Schlaf u. Schnitzler.  
Zutritt haben nur die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft gegen A. neuere durch die Mitgliedskarte. Bez. an das Vortragsbüro pünktlich 8 1/2 Uhr.  
Der geschäftsführende Ausschuss.

# Kleine Flügel

Herorragende Fabrikate  
schon von Mk. 100,- an.  
**B. Döll,**  
Tropf Ulrichstr. 33/34  
76153.

# Seminar - Kindergarten,

Hars 18. Anmeldungen täglich.

Thallfestsaal, Donnerstag, 5. Dezember, abds. 8 Uhr

# III. Symphonie-Konzert

des **Halleschen Stadttheater-Orchesters.**  
Veranstalter: Geheimer Hofrat **Hax Richards.**  
Musikalischer Leiter: **Carl Ohnesorg.**  
Solist: (Violine) Professor **Henri Marteau.**

Programm: **Brahms:** Symphonie Nr. 3 (F-dur) **Moussoloni:** Konzert für Violine. **Mozart:** Notturno (G-dur) Nr. 8 für 4 Orchester. **Bach:** Ciaconna für Violine. **Weingartner:** Lustige Ouvertüre für Orchester (zum ersten Male).

Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.55 in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,**  
Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

**Geflügel-Ausstellung**  
des **Deutschl. Zentral-Vereins in Brunner'sches Hotel** am 30. 11. bis 2. 12., geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.  
Morgens mit **Gyants Patent.**  
Jeder 50. Besucher erhält ein Geflügel-Prädicat.

Abends 7 1/2 Uhr:  
81. Vorstellung im Abonnement  
4. Bietel.

# Tannhäuser

und  
Der Sängerkrieg auf Wartburg  
Hörsängliche Oper in 3 Akten von **Richard Wagner**

Im **Wainhaus Brokowski**  
rechenhafter Anwalt  
ausserordentl. Dolmetschen  
zu kleinen Preisen.  
**Behagliche Klubzimmer**  
für Familien und kleine Gesellschaften können auf Wunsch jederzeit reserviert werden.

# Hallesche Liedertafel.

Sonabend, 30. Novbr.  
abends 8 1/2 Uhr  
**„Neumärker“**